

Beschluss des Beirates zur Situation der Kitas in Farmsen

Der Quartiersbeirat Farmsen beschließt nach eingehender Beratung und unter Berücksichtigung der aktuellen Situation der Kindertagesstätten im Stadtteil Farmsen folgende Empfehlungen und Forderungen an die Bezirksversammlung Wandsbek zu richten:

Die Kindertagesstätten in Farmsen stehen unter enormem Druck. Fachkräfte berichten regelmäßig von unzumutbaren Arbeitsbedingungen. Ein wesentlicher Faktor dieser Überlastung ist der gravierende Fachkräftemangel. Die Kitas in Farmsen haben Schwierigkeiten, ausreichend qualifiziertes Personal zu finden. Dabei ist auch problematisch, dass ausländische Fachkräfte, deren Qualifikationen oft nicht vollständig anerkannt werden, nur begrenzt eingesetzt werden dürfen. Diese Fachkräfte laufen über die sogenannte Positivliste, und pro Kita darf lediglich ein Anteil von 25% des gesamten Personals aus dieser Gruppe stammen. Diese Regelung verhindert, dass viele motivierte und qualifizierte ausländische Fachkräfte die Kitas unterstützen können und das verschärft den Personalmangel zusätzlich.

Darüber hinaus ist in Farmsen ein deutlicher Anstieg von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf (EGH) zu verzeichnen. Eltern haben große Schwierigkeiten, die erforderlichen Anträge für EGH-Unterstützung zu stellen. Darüber hinaus sind die Verfahren kompliziert und die Bearbeitungszeiten lang – in manchen Fällen dauert es bis zu einem Jahr, bis eine Bewilligung erfolgt. Ohne diese Unterstützung sind die Kitas jedoch stark überlastet, da sie die Kinder unter den normalen Betreuungsschlüssel betreuen müssen. Besonders zu betonen ist, dass in Farmsen viele Kinder aufgrund von beispielsweise Traumata, Sprachbarrieren und/oder erzieherischen Herausforderungen ebenfalls sehr intensive Förderung und Betreuung benötigen, welche mit dem normalen Betreuungsschlüssel, kaum umsetzbar ist.

Die Kitas in Farmsen sind daher zunehmend gefordert, die Integration dieser Kinder trotz fehlender Ressourcen zu gewährleisten. Wir stellen deutliche Unterschiede zwischen den Kitas in den verschiedenen Stadtteilen fest. Im Vergleich zu Einrichtungen in Bramfeld und Barmbek gibt es in Farmsen erheblich mehr Herausforderungen. Viele Kinder kommen erst spät in die Kita und bringen bereits verschiedene Herausforderungen mit, die eine intensivere Betreuung erfordern. Zudem bringen die Familien in Farmsen andere Themen und Bedürfnisse mit, die den Alltag maßgeblich beeinflussen.

Der Beirat betont, dass die Integration dieser Kinder in Kindertageseinrichtungen grundsätzlich richtig und wichtig ist, jedoch müssen die Rahmenbedingungen an die spezifischen Gegebenheiten der Stadtteile und die Bedürfnisse der dort lebenden Familien angepasst werden.

Es ist eine strukturelle Anpassung des Personalschlüssels erforderlich, um den hohen Betreuungsbedarf dieser Kinder abdecken zu können.

Zudem wird angeregt, dass, ähnlich wie bei Vorbereitungsklassen an Schulen, Kleingruppen eingerichtet werden, die mit reduzierter Kinderzahl und erhöhtem Betreuungsschlüssel arbeiten. Auf diese Weise können den Kindern grundlegende Fähigkeiten vermittelt werden, wie das soziale Miteinander, feste Strukturen sowie die deutsche Sprache, um ihnen Chancengleichheit zu ermöglichen. Dies würde eine gezielte und qualitativ hochwertige Betreuung sicherstellen und die nachhaltige Entwicklung der Kinder fördern.

Ziel ist es, die Situation der Kitas in Farmsen zu stabilisieren und zu verbessern, um allen Kindern eine gerechte und qualitativ hochwertige Betreuung zu gewährleisten.